



Positionspapier des Landestourismusverbandes Brandenburg e.V. (LTV), des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes Brandenburg e.V. (DEHOGA) und der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern des Landes Brandenburg (IHK)

zum Erhalt und der Entwicklung der

Radwegeinfrastruktur in Brandenburg

Aus Sicht der Vertreter der Tourismuswirtschaft ist eine fortlaufende Zustandserfassung und Pflege radtouristischer Wegeinfrastruktur für die touristische Wertschöpfung Brandenburgs essentiell. Nur Wege, welche sich in einem guten Zustand befinden und lückenlos ausgeschildert sind, können in die touristische Vermarktung aufgenommen und Radtouristen empfohlen werden.

Laut Umfragen belegt Brandenburg den zweiten Platz unter den beliebtesten Radreisedestinationen Deutschlands¹ und ist bundesweiter Qualitätsführer in Fragen Radwegequalität.² Durch gezielte Projekte in der GRW-Förderung zwischen 2009 und 2013 konnte die Qualität der Infrastruktur entlang der Radwege nachweislich gesteigert werden.³ Der investive Einsatz des Landes, der Landkreise und Kommunen sowie das hohe Engagement touristischer Akteure bewirken, dass der Radtourismus rund 25 Prozent des gesamttouristischen Umsatzes erbringt⁴. Den Kosten für den Unterhalt des Radwegenetzes, welche zwischen 5 und 8 Mio. Euro⁵ pro Jahr liegen müssten, stehen somit 850 Mio. Euro Gesamtumsatz⁶ pro Jahr gegenüber.

Sofern jedoch die Instandhaltung und Pflege der geschaffenen Strukturen nicht gesichert ist, wird sich der Zustand der Radwege stetig verschlechtern. Zur Sicherung bedarf es einer kontinuierlichen Pflege und Instandhaltung der Radwege und der

¹ ADFC Radreiseanalyse 2014; ADFC

² ADFC-Qualitätsradrouten; ADFC

³ vgl. Ergebnisse der ADFC-Qualitätsradrouten-Befahrungen in 2009 und 2012

⁴ Erster Fahrradbericht für das Land Brandenburg; MIL Brandenburg

⁵ 700 EUR pro km Radweg pro Jahr; vgl. Grundlagenuntersuchung Fahrrad 2009; Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

⁶ Erster Fahrradbericht für das Land Brandenburg; MIL Brandenburg



Beschilderung, welche als Basis und Voraussetzung für alle touristischen Rad-Aktivitäten dienen. Trotz der Bemühungen der Tourismusorganisationen und Baulastträger (Landkreise und Kommunen) weisen Teilabschnitte der Radwegeinfrastruktur bereits jetzt erhebliche Mängel auf. Werden diese nicht behoben, so können keine wettbewerbsfähigen radtouristischen Produkte in Brandenburg angeboten werden, was mit einem Fernbleiben von Radtouristen und schwerwiegenden wirtschaftlichen Einbußen verbunden sein wird.

Nach Ansicht der Unterzeichner ist die Sicherung und Entwicklung der bestehenden Qualität der Radwege ein Schlüsselkriterium für die Etablierung der touristischen Marke „Brandenburg“ sowie für die touristische Wertschöpfung des Landes. Aufgrund dieser herausragenden Stellung des Radtourismus bedarf es überkommunaler und kreisübergreifender Anstrengungen in Form eines gesonderten **Programms der Landesregierung zum Erhalt der Radwegeinfrastruktur.**

Die Unterzeichner unterstützen die Umsetzung dieser Forderung nach ihren Möglichkeiten.

Gunter Fritsch
Vorsitzender des
Landestourismusverbandes
Brandenburg e.V.

Olaf Schöpe
Präsident des
Deutschen Hotel- und
Gaststättenverbandes
Brandenburg e.V.

Beate Fernengel
Präsidentin der IHK Potsdam
für die Landesarbeitsgemeinschaft
der Industrie- und
Handelskammern des Landes
Brandenburg